

SCHUSS



Ihr Lehrer-Code ist:



de.maryglasgowplus.com

Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Willkommen zur neuen Ausgabe von *Schuss*, der vorletzten dieser Serie. Sicher sind Sie und Ihre Schüler froh, am Ende des langen Winters angelangt zu sein. Vielleicht weht an Ihrem Wohnort schon Frühlingsluft und zieht Sie und die Schüler hinaus ins Freie. Auf jeden Fall gibt es bald Osterferien und damit mehr...

Freizeit

So heißt das Thema der zentralen Lektion dieser Ausgabe. Man kann in der Freizeit aktiv sein und zum Beispiel Sport treiben, wandern oder tanzen. Wer körperliche Bewegung nicht so schätzt und eher passiv ist, zieht vielleicht Fernsehen oder Computerspiele vor. Super-aktiv sind junge deutsche Streetartisten vom *Urbanatix*-Projekt, die in ihrer Freizeit Extremsport treiben und damit andere unterhalten und inspirieren (Element 1 der Lektion). Im Gegensatz dazu sprechen zwei deutsche Teenager über Fernsehen (Element 2), und im 3. Element geht es um den Mangel an Freizeit für junge Leute. Sind sie heute durch Schule und Leistungskurse überfordert? Bleibt keine Zeit mehr zur Entspannung?

Unser **Unterrichtsplan** beschäftigt sich mit einem jungen deutschen Schauspieler, Matthias Schweighöfer. *Schuss* berichtet über seine Karriere in deutschen und internationalen Filmen und seine Hollywood-Ambitionen. Außerdem lernen die Schüler etwas über verschiedene Film-Genres und üben Filmvokabeln und Leseverständnis.

Weitere Themen: Datenschutz im Internet, eine besondere Touristenattraktion in Brandenburg, ein Sportlerporträt, Probleme des frühen Schulanfangs, und Tipps für einen Tag in der Schweizer Stadt Zürich. Außerdem gibt es die üblichen News, Sprachspiele und Audio-Beiträge. Und vergessen Sie nicht das wichtige neue Lernelement dieser Serie: unsere Online Language Lab Unit, die sich diesmal auf den ersten Teil der Lektion bezieht.

Viel Spaß beim Lesen, Lehren und Lernen mit *Schuss* und schöne Osterferien wünscht Ihnen und Ihren Schülern

Martina Koepcke

Schuss Redakteurin

Inhalt



Lektion: Freizeit	
• Element 1	Seite 2
Extreme Freizeit	
• Element 2	Seite 2
Video: Fernsehen	
• Element 3	Seite 3
Nicht genug Freizeit	
• Grundvokabular:	Seite 3
Freizeit	
<i>Zum Fotokopieren!</i>	
Unterrichtsplan:	Seite 4
Eine Filmkarriere	
<i>Landeskunde-Info:</i> Film: Gattungen und Genres	

de.maryglasgowplus.com

Auf unserer Website finden Sie folgende Extra-Ressourcen:

- 5 Audio-Tracks** zu *Schuss*
4 – als MP3 oder als CD mit Arbeitsblättern
- Eine **Language Lab Learning Unit** mit Online-Aktivitäten und automatischer Antwortüberprüfung
- Unser **Video** „Fernsehen“ mit Transkript, einer Übung im Heft und Online-Übungen

Plus: Zugang zu unserem **Ressourcen-Archiv** mit einer Vielzahl an Videos, Audio-Tracks, Online-Aktivitäten, Magazin-Artikeln und Arbeitsblättern



Seite 6–7 Element 1

Extreme Freizeit

Lernziele

- Das Leseverständnis üben
- Etwas über ungewöhnliche Sportarten lernen
- Komparativ und Relativsätze üben

Ressource(n)

Schuss März 2016, Seite 6 + 7

Online-Lerneinheit (de.maryglasgowplus/lms)

Audio: mg-plus.net/sch16audio3

Einstieg

Schreiben Sie die Begriffe *Schule* und *Freizeit* an die Tafel und lassen Sie die Schüler assoziieren. Welche Vokabeln nennen sie bei *Schule*? (z.B. *lernen, der Unterricht, die Pause, arbeiten, Zeugnis, Stress, Ferien*, usw.). Bei *Freizeit*: *relaxen, Freunde treffen, fernsehen, Sport treiben*. Unterstreichen Sie *Sport* lassen Sie die Schüler die Sportarten aufzählen, die sie in ihrer Freizeit machen. Sind urbane Disziplinen darunter? Erklären Sie den Begriff, oder spielen Sie Audio-Beitrag 3.

Erarbeitung

1 Lesen Sie den Titel und den Einleitungssatz mit der Klasse. Bitten Sie die Schüler, alle englischen Wörter zu unterstreichen (*Biker, Breakdancer, Beatboxer, Street, Stars*). Erklären Sie, dass junge Deutsche häufig englische Begriffe verwenden, vor allem im Sport, in der Musik und in den sozialen Medien. Bitten Sie Fortgeschrittene, deutsche Wörter für die englischen zu finden.

2 Lesen Sie die ersten beiden Abschnitte Satz für Satz mit der Klasse und klären Sie alle unbekanntes Vokabeln. Auch hier finden sich viele englische Ausdrücke. Wer kann sie übersetzen? (z. B. *streetart = Straßenkunst, Trainingslocation = Trainingsort, equipment = Ausrüstung*, usw. Als Ergänzung: die Streetart-Definitionsübung in der Language Lab Unit machen.

3 Wenn in Ihrer Klasse etwa gleich viele Mädchen und Jungen sind, lassen Sie nun die Mädchen Saskias Abschnitt bearbeiten und die Jungen Bens (oder teilen Sie die Klasse einfach in zwei Gruppen ein). Stellen Sie dann Fragen an eine „Saskia“ oder einen „Ben“: *Saskia, was trainierst du? (Ich trainiere bei Open Space Tricking.) Ben, welche urbanen Sportarten interessieren dich? (Ich interessiere mich für Parkour und Freerunning.)* usw.

4 Die Schüler machen nun die Satzbildungs-Übung unter **Verstehen**. Geben Sie weniger Fortgeschrittenen Hilfestellung.

Festigung

Ehe die Schüler die Adjektive bei **Üben** einsetzen, wiederholen Sie kurz die Steigerungsformen mit ihnen,

mit Betonung auf dem Komparativ. Als Hausaufgabe kann **Weiterarbeiten** gemacht werden, und/oder die Komparativ-Übung in der Language Lab Unit. Für Fortgeschrittene: eine weitere Übung aus der Unit zu Hause machen und in der Klasse darüber berichten und die Übung erklären (z. B. Relativsätze und -pronomen).

Seite 5 Element 2

Video: Fernsehen

Lernziele

- Etwas über Fernsehen und Freizeit lernen
- Das Hörverständnis üben
- Eigene Dialoge schreiben

Ressource(n)

Schuss März 2016, Seite 5

Video: Fernsehen (mg-plus.net/sch15video4)

Einstieg

Knüpfen Sie an das Thema Freizeit an, indem Sie sagen: *Wir haben in der letzten Stunde über Freizeit und Sport gesprochen. Was macht man noch in der Freizeit?* Die Schüler werden sicher wieder *fernsehen* erwähnen.

Stellen Sie ein kurzes Wortfeld an der Tafel zusammen: *das Fernsehen (aber: fernsehen und ich sehe fern), der Fernsehapparat (oder der Fernseher), die Sendung, das (Lieblings-) Programm, der Kanal, einschalten, ausschalten, die Fernseh-Stars (oder TV-Stars), die TV-Show, usw.*

Erarbeitung

1 Sprechen Sie nun mit der Klasse über ihre Fernsehgewohnheiten. Die Schüler beantworten zur Vorbereitung schriftlich die Fragen auf Seite 5 rechts. Sagen Sie dann, dass sie nun das Video mit den beiden deutschen Mädchen sehen werden. Verteilen Sie das Transkript des Videodialogs in der Klasse.

2 Spielen Sie das Video bis zur Frage *Was ist eure Lieblingssendung?* Die Schüler verfolgen dabei das Transkript und unterstreichen alle Wörter und Wendungen, die sie nicht verstehen. Klären Sie die Begriffe und stellen Sie dann Verständnisfragen. Verfahren Sie ebenso mit dem zweiten Teil des Videos.

3 Spielen Sie das ganze Video noch einmal ohne Transkript. Anschließend vergleichen die Schüler ihre eigenen Fernsehgewohnheiten mit denen von Larissa und Nina. Sie machen sich dazu Notizen: *Nina und Larissa mögen keine Fantasy-Filme im Fernsehen. Ich mag keine Sportsendungen. Ninas Lieblingssendung ist Gossip Girl. Meine Lieblingssendung ist xx, weil ich mich für Sport/ Musik/die Stars interessiere*, usw.

4 Freiwillige Paare lesen nun Larissas und Ninas Dialog vor. Fortgeschrittene sprechen frei.

Festigung

Als Hausaufgabe: einen eigenen Video-Dialog zum Thema Fernsehen schreiben, zum Beispiel: *Du möchtest deine Lieblingsserie sehen, aber dein Bruder will eine Sportsendung anschauen. Oder: Du willst spät abends einen Film ansehen, aber deine Eltern verbieten es dir.* Weniger Fortgeschrittene schreiben einen einfachen allgemeinen Dialog im Stil von Nina und Larissa. Wenn möglich, das Video mit dem Handy filmen.

Seite 10–11 Element 3

Nicht genug Freizeit

Lernziele

- Etwas über die Einteilung von Zeit lernen
- Leseverständnis üben
- Zahlen und Statistiken wiederholen und üben

Ressource(n)

Schuss März 2016, Seite 10 + 11

Einstieg

Bitten Sie die Schüler, sich Notizen zu den Antworten auf die Fragen in **Vorbereiten** zu machen, zum Beispiel: *Ich habe 3 Stunden pro Tag Freizeit. In meiner Freizeit mache ich Sport und ich lese.* Außerdem schreiben die Schüler auf, was sie in der Freizeit *nicht* machen: *Ich gehe nicht in die Schule. Ich mache keine Hausaufgaben. Ich helfe nicht im Haushalt. Ich räume nicht mein Zimmer auf,* usw.

Erarbeitung

1 Lesen Sie den Artikel Satz für Satz mit den Schülern. Fortgeschrittene Klassen/Gruppen bearbeiten den Text selbst oder mit einem Partner. Freiwillige lesen einzelne Abschnitte laut vor. Wer hat alle Aktivitäten usw. (siehe Kasten unten) richtig im Text gefunden?

2 Die Schüler vergleichen nun ihre eigenen Freizeiterfahrungen mit denen von Carlotta. Haben sie auch jeden Nachmittag Termine? Machen sie auch organisierte Aktivitäten in ihrer Freizeit? Finden sie, dass sie zu wenig Zeit zum Chillen und Nichtstun haben?

3 Bearbeiten Sie zwei Lesebeispiele auf Seite 11 im Klassenverband, um Zahlen und Prozentangaben zu wiederholen. Die restlichen vier Beispiele gehen die Schüler selbst (allein oder mit einem Partner) durch. Um das Verständnis zu prüfen, nennen Sie Zahlen, zum Beispiel: *58 %*. Wer den richtigen Lesebeispiel-Satz nennt, bekommt einen Punkt: *58 % der Teens möchten gern etwas mit Freunden machen,* usw.

Festigung

Als Hausaufgabe: Schreibe ein Protokoll deiner Aktivitäten eines typischen Alltags. Zum Beispiel: *Schule (mit Schulweg): 7 Stunden. Sportclub nach der Schule: 2 Stunden. Hausaufgaben: 2 Stunden. Im Haushalt helfen: 1 Stunde. Freizeit: 4 Stunden (fernsehen, Musik hören, telefonieren. Genug/Nicht genug Zeit zum Chillen und Nichtstun, usw.).*

Basic Vocabulary: Freizeit

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Freizeit*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
die Freizeit		Musik hören	
(nicht) genug Freizeit haben		im Internet surfen	
die Freizeit-Aktivität/en		lange schlafen	
spontan etwas machen		früh aufstehen	
(sich) entspannen		der Fernseher/Fernsehapparat	
nichts tun		Ich sehe fern.	
faulenzten		die Fernsehserie	
Freunde treffen		Meine Lieblingssendung ist...	
Sport machen/treiben		Ich sehe gern/nicht gern...	
urbane Sport-Disziplinen		Ich sehe am liebsten...	
organisierte Aktivität/en		Ich sehe mit meiner Familie fern.	
Termine haben		den Fernseher ein-/ausschalten	
ein hektisches Programm		Ich sehe meistens abends fern.	
Hobbys haben		Fernsehen ist interessant/langweilig.	
in einem Club/Verein sein		Zu viel Fernsehen macht faul.	



Seite 4–5 Unterrichtsplan

Eine Filmkarriere

Lernziele

- Etwas über einen deutschen Star lernen
- Leseverständnis üben
- Etwas über Film-Genres lernen

Ressource(n)

Schuss März 2016, Seite 4 + 5

Audio: mg-plus.net/sch16audio1

Einstieg

Wenn Sie Zugang zu *Schuss* Audio haben, spielen Sie Beitrag 1 (das Phone-in über Film-Genres). Welche Genres kommen in dem Beitrag vor? (*Action-Filme, Thriller, Science-Fiction-Filme, Fantasy-Filme* und *Komödien*). Schreiben Sie die Genres an die Tafel und bitten Sie die Schüler, die Liste mit anderen Genres zu ergänzen: *Abenteuerfilme, Kriegsfilme, Liebesfilme, Tierfilme*, usw. (siehe auch Info-Box rechts).

Erarbeitung

Lesen Sie die Einleitung und den ersten Abschnitt mit der Klasse und stellen Sie Verständnisfragen: *Wer ist Matthias Schweighöfer? (ein deutscher Komödien-Star). Zu welchem Genre zählt sein neuer Film The Price? (Es ist ein Thriller). Aus welcher Stadt kommt Matthias? (aus Berlin)*, usw.

Bitten Sie die Schüler, zusammen mit einem Partner die Abschnitte **Kindheit** und **Karriere** durchzulesen. Freiwillige geben dann eine kurze Inhaltsangabe zum jeweiligen Abschnitt. Danach sehen sich die Schüler die Verben an: *Welche Zeitform ist in Kindheit dominierend? (das Imperfekt). Und in Karriere? (Da gibt es Imperfekt, Präsens und Perfekt)*.

Verfahren Sie ebenso mit den Abschnitten **Komödien** und **Zukunft**. Danach machen die Schüler **Verstehen**. Fortgeschrittene denken sich noch weitere Fragen (zum Teil mit anderen Fragewörtern) zum Text aus.

Die Schüler arbeiten wieder in Paaren und schreiben ein Interview mit Matthias Schweighöfer. Verschiedene Partner lesen ihr Interview mit verteilten Rollen vor, Fortgeschrittene sprechen frei.

Festigung

Als Hausaufgabe: die Fragen unter **Vorbereiten** beantworten (für weniger fortgeschrittene Schüler nur die ersten vier Fragen). Oder: dein/e Lieblings-Filmgenre/s aufschreiben, mit Beispielfilmen dazu. Fortgeschrittene begründen schriftlich, warum sie diese/s Genre/s so sehr mögen. Weniger Fortgeschrittene schreiben eine kurze Inhaltsangabe ihres Lieblingsfilms.



Landeskunde-Info

Film: Gattungen und Genres

Spielfilme werden häufig in Gattungen oder Genres eingeteilt. Ein Genre bezeichnet Filme, deren Figuren und Personen, Handlungsorte oder Handlungszeit bestimmte typische Merkmale aufweisen oder die nach ganz bestimmten Regeln ablaufen. Bei der Unterteilung ging man zunächst vom Theater und seinen verschiedenen Tragödien- und Komödienformen aus. Typische Film-Genres (in Deutschland) sind zum Beispiel Abenteuer, Action, Agenten, (Anti-)Kriegsfilm, Arztfilm, Bergfilm, Biografie, Drama, Erotik, Familie, Fantasy, Heimat, Horror, Kinderfilm, Komödie, Kriegsfilm, Kunstfilm, Liebesfilm, Monster, Musical, Musikfilm, Romanze, Science-Fiction, Slapstick, Sportfilm, Thriller, Tierfilm, Western, Zeichentrickfilm. Es kommen aber durch neue Filmtechniken und neue Themen ständig mehr Genres hinzu. Und traditionelle Genres (zum Beispiel Krimi, Komödie oder Liebesfilm) heißen heute Thriller, Comedy oder Romance.